

## Frankfurter Allgemeine Rhein-Main

Aktuell Rhein-Main

Lärmgegner sind enttäuscht

### Strengere Bahnlärm-Grenzwerte erst ab 2016

30.11.2012 · Die Züge rattern und rattern durchs Mittelrheintal. Der Bundestag hat schärfere Lärm-Grenzwerte für Bahnstrecken beschlossen. Aber nur für neue Strecken - Enttäuschung in Rheinland-Pfalz und Hessen.

Artikel

**D**er Bahnlärm am Mittelrheintal wird zumindest vorerst nicht deutlich weniger: Der Bundestag beschloss zwar strengere Lärm-Grenzwerte - sie sollen aber nur für neue Strecken gelten. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) zeigte sich am Freitag ebenso enttäuscht wie Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm im Mittelrheintal und der Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen.



Sie rattern weiter durch das Mittelrheintal. Der Lärm, den die Güterzüge verursachen, wird vorerst nicht verringert werden.

Pro Tag fahren etwa 500 Züge durch das romantische Tal, das zum Unesco-Weltkulturerbe gehört. Züge sollen nach dem Willen des Bundestags in Deutschland nicht mehr fünf Dezibel lauter sein dürfen als Autos. Das Parlament beschloss das Aus für einen Schienenbonus beim Lärm - früher galt Schienenlärm als weniger belastend im Vergleich zu Straßenlärm. Der Bundesrat muss noch zustimmen.

#### „Man hätte den Schienenbonus auch auf Altbautrassen übertragen müssen“

Der scheidende Ministerpräsident Beck sagte dem hessischen Radiosender FFH: „Das gilt nur für Neubaustrecken, und insoweit hilft es, wenn wir nichts Zusätzliches unternehmen, zunächst mal den Menschen im Mittelrheintal oder Moseltal sehr wenig.“ Er wolle sich weiter für Flüsterbremsen einsetzen. „Aber die Leute brauchen eine dauerhafte Perspektive, und die wäre eben nur über die Alternativtrasse auf den Höhen entweder des Hunsrück oder rechtsrheinisch zu erreichen.“

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) will eine Alternativstrecke prüfen.

Die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn wertete das geplante Aus für den Bonus grundsätzlich positiv, sieht aber keinen Gewinn für das Rheintal. „Da haben wir nichts davon“, sagte der Vorsitzende Willi Pusch in Kamp-Bornhofen (Rheinland-Pfalz) der Nachrichtenagentur dpa. „Man hätte den Schienenbonus auch auf Altbautrassen übertragen müssen.“

#### „Diese Entscheidung nutzt dem Rheintal nicht“

Der Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises in Hessen, Burkhard Albers (SPD), erwartet frühestens in zehn Jahren Erleichterungen für die Anwohner. „Diese Entscheidung nutzt dem Rheintal nicht“, sagte er der dpa. „Die Menschen in der Region haben ein Recht auf eine sofortige Umsetzung zum Wohle ihrer Gesundheit.“

Ähnlich das Bürgernetzwerk Pro Rheintal aus Boppard (Rheinland-Pfalz). Es rechnet damit, dass sich die Abschaffung des Lärmbonus erst Mitte der 2020er Jahre bemerkbar machen wird. Alle aktuellen Projekte würden noch mit dem Bonus geplant.

Der Sprecher des „Rheingaubundes gegen Bahlärm“, Karl Ottos (CDU), sprach von „einer Riesenenttäuschung“.

Die CDU im rheinland-pfälzischen Landtag hält das Aus des Schienenbonus für einen wichtigen Schritt - auch für die Anwohner im Mittelrheintal. „Das ist gerade vor dem Hintergrund des beständig wachsenden Güterverkehrs notwendig“, teilte Fraktionsgeschäftsführer Hans-Josef Bracht mit. Damit es bald leiser wird, hofft er auf einen Start der lärmabhängigen Trassenpreise für Güterzüge im Dezember.

Quelle: faz.net mit LHE

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

---

**Frankfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



---

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2012  
Alle Rechte vorbehalten.